

Du sollst ein gutes Ja haben

Seit rund 20 Jahren macht Peter-T. Schulz Schildbürgerstreiche auf bunten Sperrholzbrettchen und erfreut die Menschen mit einfacher Sprache

Wer
im Punkt
die Linie sieht,
kann sich die
Zukunft
denken. 
Olles Hansengedicht

Alt
werden ist
nicht zum
Totlachen!

Olles Hansengedicht

Mir fehlen
irgendwelche
Minerale.
Ich glaube,
Gold. 
Olles Hansengedicht

Ich hab
Schulden.
Also
bin ich. 
Olles Hansengedicht

Alles
ist leicht,
wenn man
stark ist.

Olles Hansengedicht



Das Leben sollte einem richtig Spaß machen: Peter-T. Schulz in guter Stimmung vor seinem Atelier in Saarn. Foto: privat

Andreas Heinrich

Fast 100 000 jener schlichten bunten Holzbrettchen mit gefärbter Kordel zum Aufhängen hat er in 20 Jahren unters Volk gebracht. „Olles Hansengedicht“ nennt er sie oder „Hansengebot“.

Die Schilder hängen in Küchen, in Büros, in Bädern, an Stühlen, an Spiegeln, an Bäumen im Garten – dort, wo Kunst gewöhnlich nicht hängt. Manche schauen jeden Morgen auf einen „Schildbürgerstreich“, wie der Künstler und Autor Peter-T. Schulz sie nennt, vielleicht als eine Art Stärkung für den Tag: „Humor ist ein Sprungtuch, an dem das Unglück vorbei springt“.

Peter-T. Schulz ist ein kleines Genie auf dem Gebiet der einfachen Sprache. „Kein unnötiger Strich“ darf in seinem Zwei- oder Dreizeiler sein. Er müsse so gefasst sein, dass er sich nicht weiter verkürzen lasse, sagt er. Wie kommt er auf all die Ideen? Die Arten zählt Schulz auf: „Da ist ein Problem, ich denke nach, suche eine Lösung.“ Dann kommt so etwas dabei heraus: „Schlechte Laune ist ein Denkfehler.“ Oder: Er fin-

det auch schon mal Sprüche wie jenes einfache „Danke“. Oder er schnappt einen Spruch im Gespräch auf wie „Glück muss man können“.

Schulz steht mit Skizzenblock und Stift auf und geht damit schlafen, verrät er, seit Jahrzehnten hält er die Welt ein Stück fest, wo immer er auch ist. Und bevor ein Schild samt Spruch für gut befunden wird, wird getestet: Wie kommt das Gedicht an? „Meine Frau ist seit vielen Jahren

**»Meine Frau
ist seit vielen
Jahren eine sehr gute
Lektorin«**

eine sehr gute Lektorin.“ Freunde, Unternehmer, Nachbarn, auch schon mal der Postbote sind seine Erst-Tester. Aus 200 Ideen werden 60, werden 30, am Ende soll sich das Beste, Verständlichste durchsetzen. Ein bisschen Darwin in der Sprache.

Soll es vor allem Spaß sein? Nein, Peter-T. Schulz will auch komplexe Gefühle auf einen einfachen Nenner bringen, heimliche Gefühle sichtbar machen, gute Gedanken gesprächig, den grauen

Alltag bunt und auch schon mal für einen Moment sprachlos:

„Hat das Nichts einen Rand?“

Für Schulz sind die Schildbürgerstreiche eine Form der Kunst. Auf Kunstmessen hat er seine Schilder meterweit aufgereiht, zum Grabbeln in Kisten, auf der Art Cologne etwa. Sein bester Spruch? Vielleicht dieser, sagt er:

„Als die Sprache an ihre Grenzen kam, fehlten ihr die Worte.“

Der am meisten verkaufte Spruch?

„Du sollst ein gutes Ja haben“. 2540 Mal nahmen seine Fans oder Kunden dieses Gebot mit.

Unveröffentlichte? Gibt es auch noch wie „Weisheit ist ein unbeschriebenes Blatt“.

Vorschläge für seine Schilder-Sammlung nimmt er nicht an. Über Resonanz indes freut er sich immer: „Ein Autor will schließlich gelesen werden.“ Das Größte für ihn? „Wäre für mich, wenn eines Tages eines meiner Hansengedichte oder Hansengebote zum Volksmund würden.“ Dazu passt natürlich sein Schildchen mit dem Appell:

„Kein Traum, kein Leben“.

Keiner
hatte was
zu lachen.
Das war
ein Spaß! 
Olles Hansengedicht

Man
macht viele
Diener,
um keiner
zu sein.

Olles Hansengedicht

Ärger?
Kenn ich nicht.
Wer soll
das sein? 
Olles Hansengedicht

Ich gucke
gerne in den
Himmel.
Da ist
noch Platz. 
Olles Hansengedicht

Du willst,
du kannst,
du müßt,
am besten,
du hast
Lust! 
Olles Hansengedicht

Glück
muß man
können! 
Olles Hansengedicht